

3. 521. a (1)

K o n k u r s

zur Befetzung dreier provisorischer Steuer-Unter-Inspektorenstellen mit dem Gehalte jährl. 600 fl.
Im Bereiche der k. k. Steuer-Direktion für das Herzogthum Krain sind drei provisorische Steuer-Unter-Inspektoren-Stellen II. Klasse mit dem Gehalte jährl. 600 fl. zu besetzen.

Die Bewerber um diese Dienstposten haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung des Alters, der bisher geleisteten Staatsdienste, des Wohlverhaltens, der mit gutem Erfolge zurückgelegten juristisch-politischen Studien, der Kenntniß der Verwaltung der direkten Steuern, der deutschen und slovenischen oder einer dieser verwandten slavischen Sprache und unter Angabe, ob und in welchem Grade sie mit einem Beamten der k. k. Steuer-Direktion oder der ihr untergeordneten Aemter verwandt oder verschwägert sind, im vorgeschriebenen Dienstwege bis 30. September 1854 bei dem Präsidium der Steuer-Direktion in Laibach einzubringen.

Ausnahmsweise werden auch solche Bewerber berücksichtigt werden, die, ohne die juristisch-politischen Studien zu besitzen, ihre praktische Thätigkeit für die direkte Steuerverwaltung bewährt haben.

Vom Präsidium der k. k. Steuer-Direktion.

Laibach am 6. September 1854.

Gustav Graf Chorinsky,
k. k. Statthalter.

3. 519. a (1)

Nr. 15762.

K o n k u r s - K u n d m a c h u n g.

Bei der k. k. steirisch-illyrischen k. k. Finanz-Sekretärstelle mit dem Gehalte jährlicher 1400 fl. definitiv zu besetzen.

Diejenigen, welche sich um diese Dienststelle, oder für den eintretenden Fall der Erledigung um eine Finanz-Sekretärstelle mit dem Gehalte jährlicher 1200 fl., oder um eine Kameral-Bezirks-Kommissärstelle I. oder II. Klasse mit dem Gehalte jährlicher 900 fl. und rückfichtlich 800 fl. bewerben wollen, haben ihre Gesuche mit den legalen Nachweisungen:

- über ihr Lebensalter und Religionsbekenntniß, dann den ledigen oder verheiratheten Stand;
- über ihre bisherige Dienstleistung und an den Tag gelegte moralische und politische Haltung;
- über die zurückgelegten juristisch-politischen Studien und die mit entsprechendem Erfolge bestandene gefällsbergergerichtliche Prüfung, oder über die Befreiung von derselben; — ferner
- über ihre Sprachkenntnisse,

längstens bis 30. September 1854 im vorgeschriebenen Wege hieher zu überreichen, und darin zugleich anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem Beamten in dem Bereiche dieser k. k. Finanz-Landes-Direktion verwandt oder verschwägert sind.

Von der k. k. Finanz-Landes-Direktion für Steiermark, Krain, Kärnten und das Küstenland.

Graz am 3. September 1854.

sammen pr. 34.851 fl., mittelst Ediktausfertigung für die Hypothekargläubiger gewilliget.

Es werden daher alle Jene, denen ein Hypothekrecht auf das Gut Thurn unter Neuburg zufließt, hiemit zur Anmeldung ihrer Ansprüche bis letzten Oktober l. J. aufgefordert.

Wer die Anmeldung in dieser Frist hiegerichtlich einzubringen unterläßt, wird so angesehen, als wenn er in die Ueberweisung seiner Forderung auf die obbezeichnete und die allfälligen weiteren Entlastungs-Capitalien, nach Maßgabe der ihn treffenden Reihenfolge, eingewilliget hätte, wird bei der Verhandlung nicht mehr gehört, sofort den weiteren, im §. 23 des Patentess vom 11. April 1851, Reichsgesetzblatt Nr. 81, auf das Ausbleiben eines zur Tagessatzung vorgeladenen Hypothekargläubigers gesetzten Folgen unterzogen, und mit seiner Forderung, wenn sie die Reihenfolge trifft, sammt den allfälligen dreijährigen Zinsen, soweit deren Berichtigung nicht ausgemittelt wird, unter Vorbehalt der weiteren Ausstragung auf die obervähnten Entlastungs-Capitalien überwiesen.

Die Anmeldung kann mündlich oder schriftlich geschehen, und hat die im §. 12 des obbezogenen Patentess vorgeschriebenen Erfordernisse und Modalitäten zu enthalten.

Laibach am 9. August 1854.

3. 513. a (3)

Nr. 8978.

K o n k u r s - A u s s c h r e i b u n g.

In Folge Verordnung der hohen k. k. Landesregierung ddo. 26. August d. J., 3 9799, ist die Bezirkswundarztstelle zu Bruandorf, im Bezirke der Umgebung Laibachs, mit der systemisirten Remuneration von jährlichen 50 fl. (fünfzig Gulden C. M.) aus der Bezirkskasse, erledigt.

Zur provisorischen Wiederbesetzung wird hiemit der Konkurs bis Ende dieses Monats ausgeschrieben, bis zu welchem Termine die gehörig dokumentirten Gesuche der Wittsteller bei der gefertigten k. k. Bezirkshauptmannschaft einzulangen haben.

k. k. Bezirkshauptmannschaft Laibach am 3. September 1854.

3. 514. a (3)

Nr. 7383.

K o n k u r s - A u s s c h r e i b u n g.

In Folge Erlasses der hohen k. k. Landesregierung von Krain ddo. 12. v. M., Zahl 9292, wird hiemit der Konkurs zur Befetzung der Spitalarztstelle zu Kommenda St. Peter ausgeschrieben.

Mit diesem Posten ist nebst der freien Wohnung ein Gehalt jährlicher 150 fl. C. M. aus dem slawischen Armenfonde, und der Genuß der von Remiz'schen Wundarzt-Stiftung, im Ertrage jährlicher 15 fl. 30 kr. C. M., mit der Obliegenheit der Besorgung des Spitals und der unentgeltlichen ärztlichen und wundärztlichen Behandlung der sonstigen armen Kranken der Pfarre Kommenda St. Peter verbunden.

Jene Magistri oder Patroni Chirurgiae, welche sich um diesen Posten zu bewerben gedenken, haben ihre Kompetenzgesuche, die mit den betreffenden Diplomen, dann mit den Zeugnissen über die bisherige Dienstleistung, über ihr Alter, Moralität und die Kenntniß der Landessprache versehen sein müssen, bis 15. Oktober l. J. bei dieser Bezirkshauptmannschaft zu überreichen.

Schließlich wird bemerkt, daß im Sinne des oben zitierten hohen Landesregierungs-Erlasses und im Einverständnisse mit der Stadtgemeinde Stein, eine Vereinigung der Spitalarztstelle von Kommenda St. Peter und der nunmehr auch ausgeschriebenen Steiner Stadtwundarztstelle, mit den damit verbundenen Bezügen und dem Wohnsitz zu Stein in Aussicht gestellt ist.

k. k. Bezirkshauptmannschaft Stein am 6. September 1854.

3. 518. a (2)

Nr. 1828.

K u n d m a c h u n g.

Zur Sicherstellung des Fourage-Bedarfes des k. k. Gensd'armie-Zugs-Kommando's zu Gottschee, bestehend in 2- bis 4täglichen Pferdeportionen à 1/2 Mehen Hafer, 10 Pfund Heu und 3 Pfund Stroh, für das Verwaltungsjahr 1855, d. i. für die Zeitperiode vom 1. November 1854 bis letzten Oktober 1855, wird die Verhandlung im Wege schriftlicher Offerte hiemit ausgeschrieben.

Die Offerte, welche mit dem 5% Badium zu belegen und von Außen mit der Bezeichnung: „Offert des N. N. für die Uebernahme der Fourage-Lieferung für das k. k. Gensd'armie-Zugs-Kommando Gottschee,“ zu versehen sind, müssen bis längstens am 30. September d. J., Vormittags um eilf Uhr hieramts überreicht werden, allwo sie kommissionell eröffnet werden.

k. k. Bezirkshauptmannschaft Gottschee am 28. August 1854.

3. 515. a (2)

Nr. 1517.

E r i n n e r u n g

an Josef Scherovich, dessen Erben und Rechtsnachfolger.

Von dem gefertigten k. k. Bergkommissariate wird dem Josef Scherovich, wie auch dessen Erben und Rechtsnachfolgern hiemit bekannt gemacht:

Es habe die Bergbaugesellschaft Knappousche, deren Mitglieder aus den dießämtlichen Muthungsbüchern ersehen werden können, durch ihren Bevollmächtigten Bergverwalter, Herrn Rudolf Zemlinzky, mit dem hieramts aufgenommenen Protokolle ddo. et praes. 22. August l. J., Zahl 1517, die Abmuthung auf das in dem dießämtlichen Besitzstands-Vormerkbuche Tom. verschiedener Werkskomplexe Fol. 109, unter dem Besitz Josef Scherovich vorkommende Bleiberg- und Schmelzwerk Knappousche, in der Pfarre Zeier (Sora) angemeldet und um Freierklärung und Löschung desselben gebeten, worüber die Lokal-Augensheins-Kommission zur ämtlichen Erhebung der Auflässigkeit dieses alten Werkes, und zugleich zur Freifahrung der sämtlichen, in dem erwähnten Protokolle begehrten fünf Grubenmassen, wovon vier innerhalb, die fünfte aber neben den alten Josefi- und Annamassen gelagert werden wollen, auf Montag den 18. September 1854, am Orte des Bergwerkes Knappousche angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltsort des alten Gewerkes Josef Scherovich diesem k. k. Bergkommissariate unbekannt ist, so wurde für denselben, wie auch für dessen ebenfalls unbekanntes Erben und Rechtsnachfolger, Herr Felix Sunko, Bergverwalter der Gewerkschaft Johann Baumgartner et Comp. hier, auf ihre Gefahr und Kosten als Sachwalter aufgestellt, mit welchem diese Angelegenheit nach den bestehenden Berggesetzen auszutragen werden wird.

Josef Scherovich, wie auch dessen Erben und Rechtsnachfolger, werden daher erinnert, bei der obigen Kommission zur Wahrung ihrer Rechte entweder selbst zu erscheinen oder einen Bevollmächtigten, welcher sich bei der Kommission mit der Vollmacht auszuweisen haben wird, diesem k. k. Bergkommissariate namhaft zu machen, oder ihre Behelfe dem aufgestellten Sachwalter mitzutheilen.

k. k. Bergkommissariat Laibach am 5. September 1854.

3. 507. a (3)

Nr. 1183.

V i z i t a t i o n s - K u n d m a c h u n g.

Das hohe k. k. Armeekorps-Kommando hat mittelst Reskript vom 6. August 1854, Sektion III., Abtheilung 8, Nr. 4306, den Bau des Salz- und Getreide-Magazins im Hasen zu Zennig bewilliget.

3. 508. a (1)

Nr. 3851.

E d i c t

für die Hypothekargläubiger des Gutes Thurn unter Neuburg.

Von dem k. k. Landesgerichte zu Laibach wurde über Einschreiten der Vormünder der minderjährigen Johann Nep. Urbantschitsch, Besitzers des Gutes Thurn unter Neuburg, und Bezugsberechtigten für die in Folge der Grundentlastung aufgehobenen Bezüge, in die Einleitung des Verfahrens wegen Zuweisung der für dieses Gut ermittelten Arbarial-, Zehent- und Vogteibezugsrechte Entschädigungs-Kapitalien pr. 19.099 fl., 7416 fl. 50 kr., 8002 fl. 50 kr. und 332 fl. 20 kr., zu-

Die k. k. kroatisch-slavonische Militär-Gränz-Baudirektion hat die dießfällige Beköstigung des Salz- und Getreide-Magazins nachstehenderweise berechnet, und zwar:

Für die Maurerarbeit	18861 fl. 32 kr.
„ „ Maurer-Naturalerforderniß	37540 „ 4 „
für die Steinmearbeit	1341 „ 51 „
„ „ Zimmermannsarbeit	8188 „ 30 „
„ „ Zimmermanns-Materialerfordernisse	23154 „ 11 „
für die Tischlerarbeit	556 „ 32 „
„ „ Schlosserarbeit	597 „ 24 „
„ „ Anstreicherarbeit	215 „ 19 „
„ „ Schindlarbeit	2541 „ 56 „
„ „ Spenglerarbeit	681 „ 7 „
„ „ Gerüstung und Baurequisiten	1708 „ 20 „

Summa . 95386 fl. 46 kr.

Wegen Ausführung dieses Baues wird am 16. Oktober 1854, Vormittags um 9 Uhr, im Magistratsgebäude zu Zengg eine Minuendo-Lizitation stattfinden, zu welcher Unternehmungslustige hiermit eingeladen werden.

Die Hauptbedingungen sind:

- Jeder Mitlizitant hat noch vor der Lizitation das Badium zu erlegen, welches in dem 5% Betrage der vorausgewiesenen Summe, somit in 4770 fl. C. M. besteht, und dem Nichtersterer am Schlusse der Lizitation wieder rückgestellt wird, von dem Ersterer aber sogleich bei Unterfertigung des die Stelle eines Kontraktes vertretenden Lizitations-Protokolls auf die mit 10% der vorausgewiesenen Summe, das ist auf 9539 fl. C. M. entfallende Kautions ergänzt werden muß;
- muß der Ersterer entweder selbst ein geübter und erprobter Seebaumeister sein, oder aber den übernommenen Bau unter die Leitung eines im Seebauwesen erfahrenen, erprobten und überhaupt vertrauten Individuums stellen;
- die Zahlung wird dem Unternehmer nach Maß der fortschreitenden Arbeit geleistet, derselbe ist jedoch verpflichtet, dieselben in Banknoten oder sonst gesetzlich anerkannten Papiergelde anzunehmen;
- der Bau ist nach Bekanntgabe der hochortigen Ratifikation des Lizitations-Protokolls in der Art zu beginnen, daß die Materialien bis zur Bauzeit des künftigen Jahres, das ist 1855, zum Theil schon erzeugt sein müssen, um den eigentlichen Bau unaufgehalten fortführen zu können;
- für die Solidität des Baues haftet der Kontrahent noch durch drei volle Jahre vom Tag der kommissionellen Übergabe desselben an das hohe Verar; ganz außerordentliche Elementarereignisse abgerechnet, worüber eine eigene, von Seite des Verars zu ernennende Kommission von See- und Bauverständigen zu entscheiden haben wird;
- schriftliche Offerte werden unter nachstehenden Bedingungen berücksichtigt:

1. Dieselben müssen noch vor dem förmlichen Abschlusse der mündlichen Lizitation einlangen, versiegelt und mit dem bestimmten Badium, oder statt dessen mit dem Kassa-Einlagscheine belegt und mit der Aufschrift: „Offert für den Salz- und Getreide-Magazinsbau im Hafen zu Zengg,“ versehen sein.

2. Der betreffende Offert hat in dem Offerte ausdrücklich zu erklären, daß er in Nichts von den bekannt gemachten Lizitations-Bedingnissen abweichen wolle, vielmehr durch sein schriftliches Offert sich ebenso verbindlich mache, als wenn ihm die Lizitations-Bedingnisse bei der mündlichen Versteigerung vorgelesen worden wären und er dieselben, so wie das Protokoll selbst mitunterschieden hätte; somit hat

3. der Offert sich zu verpflichten, im Falle er Ersterer bleibt, nach hierüber erhaltener offizieller Verständigung das Badium zur vollen Kautions unverzüglich zu ergänzen, und falls er dieß unterlasse, sich dem richterlichen Verfahren ganz und zwar so zu unterwerfen, als ob er die Kautions selbst erlegt und den Bau übernommen hätte, daß er also auch zur Ergänzung der

Kautions auf gesetzlichem Wege verhalten werden könne.

4. In dem schriftlichen Offerte ist der Anbot in Prozenten mit Buchstaben auszusprechen und ein für alle Mal bestimmt auszusprechen, weil der Anbot als unabänderlich betrachtet wird; es dürfen demnach in dem Offerte ebenso wenig bedingungsweise auf das unbekannt Resultat der mündlichen Lizitation oder auf andere Offerte Bezug habende Nachlässe als Ausnahmen oder Abweichungen von den Lizitations-Bedingnissen der kommen.

g) Bei gleichen Prozenten-Nachlässen hat vor-mündliche Bestbieter vor dem schriftlichen Offerte den Vorzug;

h) nachträgliche Offerte werden nicht angenommen.

Die übrigen Lizitationsbedingungen, so wie die Baupläne können vom 1. bis Ende September l. J. bei der Gränz-Baudirektion zu Ugram (Postgasse im Generalatsgebäude), vom 1. Oktober l. J. angefangen aber in der provisorischen Hafenbau-Kanzlei zu Zengg, täglich während den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Ugram am 31. August 1854.

Vom k. k. Gouvernement.

3. 517. a (1) Nr. 441.

Lizitations-Kundmachung.

Es wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß in Folge des städtischen Gemeinde-Beschlusses vom 26. August l. J., den 5. Oktober 1854 um 9 Uhr Vormittags im Rathhausgebäude die auf den Weinausmarkt auferlegten Gemeindezuschläge, dann Einhebung der Marktplatz- und Pflastergebühren für das Verwaltungsjahr 1854/55 im öffentlichen Lizitationswege an den Meistbietenden in Pacht gegeben werden.

Zugleich wird bemerkt, daß an dießfälligen Zuschläge für den im Verwaltungsjahr 1853/54 ausgeschänkten Wein 14.320 fl. Konv. Münze eingehoben wurde, und daß den Pachtnehmern gestattet wird, von jedem angezapften Eimer Wein 1 fl. Konv. Münze als Gebühr abzunehmen.

Die übrigen Lizitationsbedingungen werden vor Beginn der Lizitation vorgelesen und können auch täglich während den gewöhnlichen Amtsstunden in der dießstädtischen Kanzlei eingesehen werden.

Gegeben aus der Sitzung des Gemeinderathes der königl. Freistadt Warasdin am 26. August 1854.

Paul Kovac,
Bürgermeister.

Vekoslav Zadravac,
Ober-Notär.

3. 1458. (1) Nr. 6281.

Edikt.

In der Exekutionssache des Herrn Ferdinand Marquis de Gozzani von Wolfsbuchel, gegen Valentin Michellitsch von Radomle, pcto 63 fl. c. s. c., wurden zur Vornahme der bewilligten Feilbietung der, im Grundbuche Wolfsbuchel sub Urb. Nr. 6 und 15 vorkommenden Realitäten, wovon erstere auf 1518 fl. 15 kr. und letztere auf 1373 fl. 5 kr. geschätzt wurden, die Tagsatzungen auf den 17. Juli, 14. August und 18. September l. J., Früh von 11 bis 12 Uhr mit dem Anhangе anberaumt, daß die Realitäten erst bei der dritten Tagsatzung unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Stein am 17. August 1854.

Anmerkung. Bei der ersten und zweiten Tagsatzung ist kein Kauflustiger erschienen.

3. 1383. (1) Nr. 4004.

Edikt.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Oberlaibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Jerni Barthol von Oberlaibach, wider Johann Kunz von Stein, wegen schuldigen 48 fl. 27 kr. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Freudenthal sub Urb. Nr. 68 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1737 fl. 20 kr. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Tagsatzungen auf den 20. September, den 21. Oktober und den 21. November l. J., Früh von 9 bis 12 Uhr hieramts mit dem Anhangе bestimmt worden, daß die Realität nur bei der letzten Feilbietung unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird.

Die Lizitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-extrakt können täglich hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Oberlaibach am 12. Juni 1854.

3. 1452. (1) Nr. 2411.

Edikt.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird hiemit kund gemacht:

Es werden zur Vornahme der, mit Bescheide vom 4. Mai 1852, Zahl 2306, bewilligten und kundgemachten, sohin aber sistirten exekutiven Feilbietung der, dem Josef Majdizh von Topolz gehörigen, im Grundbuche der Kirchengült St. Helena zu Prem sub Urb. Nr. 33 vorkommenden, gerichtlich auf 1664 fl. 40 kr. bewertheten $\frac{3}{4}$ Hube, die neuerlichen Tagfahrten auf den 22. Juli, den 23. August und den 23. September l. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr in loco der Realität mit dem vorigen Beisage, daß nämlich die Realität bei den zwei ersten Feilbietungen nur wenigstens um den Schätzungswert, bei der dritten Feilbietung aber auch unter demselben hintangegeben wird, angeordnet.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können täglich hieramts eingesehen werden.

Feistritz am 5. Mai 1854.

Nr. 5691.

Bei den zwei ersten Feilbietungen ist kein Kauflustiger erschienen, deshalb es bei der dritten und letzten Feilbietung sein Verbleiben erhält.

K. k. Bezirksgericht Feistritz am 24. August 1854.

3. 1453. (1) Nr. 8158.

Edikt.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Laibach I. Section wird bekannt gemacht, daß auf den 25. September und 9. Oktober d. J., jedesmal um 9 Uhr Vormittags in dem Hause Nr. 92 hinter der Schießstätte, die öffentliche Versteigerung einiger Einrichtungsstücke, im Schätzungswerte von 11 fl. 35 kr. bestimmt worden sei, und daß die zur Veräußerung kommenden Gegenstände bei der ersten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der zweiten aber auch unter demselben werden hintangegeben werden.

Laibach am 25. August 1854.

3. 1418. (1) Nr. 3993.

Edikt.

Vom k. k. Bezirksgerichte Idria wird bekannt gemacht:

Es sei auf Anlangen des Hrn. Matthäus Groschel aus Dobrajhova und der Mina Erichen aus Sairach, Vormünder der Stefan Erichen'schen Pupillen, in die exekutive öffentliche Feilbietung der, dem Georg Podobnig gehörigen Realität Urb. Fol. 279 in Rapellu, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte pr. 1472 fl. so wie der demselben gehörigen Fahrnisse, im Schätzungswerte pr. 10 fl. 50 kr., wegen den obigen Pupillen schuldigen 106 fl. und 35 fl. 39 $\frac{1}{2}$ kr. sammt Nebenverbindlichkeit, gewilliget, und hiezu drei Tagsatzungen, nämlich auf den 27. September, auf den 28. Oktober und den 29. November 1854, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Orte der Realität angeordnet worden.

Hiezu werden Kauflustige mit dem Beisage eingeladen, daß die Realität so wie die Fahrnisse nur bei der dritten Tagsatzung unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden.

K. k. Bezirksgericht Idria am 9. August 1854.

3. 1443. (2) Nr. 7955.

Edikt.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Planina haben alle Jene, welche an den Verlaß des, den 11. Mai l. J. verstorbenen Auszöglers Anton Schwigl, von Koschleh Haus-Nr. 1, als Gläubiger eine Forderung zu stellen haben, zur Anmeldung und Darthung derselben den 9. Oktober l. J. Früh 9 Uhr zu erscheinen, widrigens den sich nicht Meldenden, wenn der Verlaß durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

K. k. Bezirksgericht Planina am 26. Juli 1854.

Der k. k. Bezirksrichter:

Gertscher.

3. 1445. (2) Nr. 3538.

Edikt.

Von Seite des gefertigten Bezirksgerichtes wird hiemit bekannt gemacht, daß in der Exekutionssache des Georg Rajzbizh, gegen Stefan Rajzbizh, beide von Oberjuchor, pcto. 50 fl. 10 kr. c. s. c., zu der mit Bescheide und Edikte vom 19. Juni d. J., 3. 2418, auf den 31. August d. J., Früh 10 Uhr hieramts angeordneten exekutiven Realfeilbietung kein Kauflustiger sich gemeldet, daher zu der auf den 29. September d. J. Früh 10 Uhr hieramts angeordneten 2. exekutiven Feilbietung geschritten werde.

K. k. Bezirksgericht Tschernembl am 31. August 1854.

3. 1434. (2) E d i f t. Nr. 6970.

Vom k. k. Bezirksgerichte Laas wird hiemit bekannt gemacht:

Man habe die zur Vornahme der, in der Exekutionsfache des Blas Knes von Laibach, gegen Bartholomäus Sirman von Strukeldorf mit dem Bescheide vom 20. Februar 1854, Nr. 1793, bewilligten Feilbietung der, dem Exekuten gehörigen, im vormaligen Grundbuche der Herrschaft Radlischeg sub Urb. Nr. 260/254, Rektif. Nr. 468 vorkommenden, auf Protokolle vom 3. Dezember v. J., Nr. 10915, auf 591 fl. bewertheten Realität, wegen schuldiger 130 fl. c. s. c., auf den 24. Juli, 24. August und 24. September d. J. angeordneten Tagssatzungen auf den 23. Oktober, 23. November und 23. Dezember l. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr im Wohnorte des Exekuten mit dem Anhang des Bewilligungsbescheides übertragen.

Laas am 23. Juli 1854.

Der k. k. Bezirksrichter:
Koschier.

3. 1356. (3) E d i f t. Nr. 2547.

Vom k. k. Bezirksgerichte Radmannsdorf wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei dem Herrn Ignaz Vibrouz von Laibach, durch Herrn Dr. Kautschitsch, gegen Herrn Johann Prestler von Laufen, wegen schuldigen 500 fl. sammt Nebenverbindlichkeiten, die exekutive Feilbietung der, dem Exekuten Johann Prestler von Laufen gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Radmannsdorf sub Rektif. Nr. 278 und 290 vorkommenden, mit exekutivem Pfandrecht belegten, auf 4298 fl. 20 kr. exekutive geschätzten Realitäten zu Laufen, bestehend aus einer halben und einer ganzen Hube, sammt Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, so wie der mit exekutivem Pfandrecht belegten und exekutive geschätzten Fahrnisse, als:

1 gepolstertes Sopha, pr.	15 fl.
6 gleiche Sesseln, à 3 fl.	18 „
1 vierlädiger Schubladkasten vom harten Holz, pr.	10 „
2 polirte Hängelkästen, pr.	24 „
1 Spiegel mit Goldrahmen, pr.	8 „
1 Lehnstuhl, pr.	8 „
1 ovaler polirter Tisch, pr.	8 „
2 polirte Bettstätten, à 8 fl., pr.	32 „
3 Matragen, à 12 fl., pr.	36 „
3 Pöster, à 2 fl., pr.	6 „
4 Bettdecken, à 2 fl. 30 kr., pr.	10 „
6 Leintücher, à 2 fl., pr.	12 „

Zusammen pr. 187 fl.

Demnach werden zur Vornahme dieser Feilbietung drei Feilbietungstermine, und zwar der erste auf den 14. August, der zweite auf den 14. September und der dritte auf den 14. Oktober d. J., jedesmal von 9 bis 11 Uhr für die Fahrnisse und von 11 bis 12 Uhr für die Realitäten im Orte der Realitäten und der Pfandstücke zu Laufen mit dem Anhang bestimmt, daß die Fahrnisse nur gegen bare Bezahlung und sowohl die Fahrnisse als die Realitäten nur bei dem dritten Feilbietungstermine unter der Schätzung hintangegeben werden würden.

Hievon werden Kauflustige mit dem Anhang verständigt, daß die Realitäten schätzung, der Grundbuchsstand und die Lizitationsbedingungen in den gewöhnlichen Amtsstunden bei diesem Gerichte eingesehen werden können.

K. k. Bezirksgericht Radmannsdorf am 10. Juni 1854.

Nr. 3637.

Anmerkung. Da bei der ersten Feilbietungstagssatzung kein Kauflustiger erschienen ist, so wird zur zweiten Feilbietung am 14. September d. J. geschritten.

K. k. Bezirksgericht Radmannsdorf am 14. August 1854.

3. 1338. (3) E d i f t. Nr. 3984.

Vom k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird dem unbekannt wo befindlichen Kaspar Groß und seinen ebenfalls unbekannteten Rechtsnachfolgern hiemit bekannt gegeben:

Es habe gegen sie Josef Stroi, Realitätenbesitzer zu Ghefsteig, die Klage auf Verjähr- und Erbschaftserklärung des, auf der ihm gehörigen, im Grundbuche der Pfarrkirche St. Martin bei Krainburg sub Urb. Nr. 20 vorkommenden, zu Ghefsteig Nr. 21 liegenden Ganzhube, seit 8. Juli 1817 exekutive intabulirten Urtheils ddo. 7. August 1816, wegen Zurückstellung des Schuldscheines vom 16. März 1804 und Uebertragung einer Quittungsüberbezahlung 100 fl. U. B., dann Gerichtskostenersatzes pr. 5 fl. 7 kr. eingebracht, worüber die Tagssatzung auf den 1. Dezember l. J., Früh um 9 Uhr vor diesem Gerichte anberaumt ist.

Da der Aufenthalt der Beklagten diesem Gerichte unbekannt ist und sie vielleicht außer den k. k. Erbblenden sich befinden, so hat man auf ihre Gefahr und Kosten zu ihrer Vertheidigung den Herrn Anton Hafner, Bürgermeister zu Labore, als Curator ad actum aufgestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsfache nach der bestehenden a. G. D. ausgeführt und entschieden werden wird.

Dessen werden die Beklagten zu dem Ende erscheinen, damit ebenfalls zur rechten Zeit selbst erscheinen oder inzwischen dem bestimmten Vertreter ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu geben oder auch sich einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, oder überhaupt im rechtlichen Wege ordnungsmäßig einzuführen wissen mögen, da sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

K. k. Bezirksgericht Krainburg am 30. Juli 1854.

3. 1392. (3) E d i f t. Nr. 8044.

Vom dem gefertigten k. k. Bezirksgerichte, als Realinstanz, wird allgemein kund gemacht:

Es seien in der Exekutionsfache der Josepha Tischan, durch Herrn Dr. Napreth, gegen Johann Zimpermann junior et senior, von Draga, pcto. 80 fl. und Superepensen, zur Vornahme der bewilligten exekutiven Feilbietung der, dem Johann Zimpermann junior gehörigen, zu Draga sub Conf. Nr. 10 liegenden, im Grundbuche Auersperg sub Urb. Nr. 540, Rektif. Nr. 233 vorkommenden Drittelhube, im gerichtlichen Schätzungswerte pr. 1232 fl. 5 kr., die Tagssatzungen auf den 29. Oktober, den 10. November und den 11. Dezember, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr in loco der Realität zu Draga mit dem Anhang angeordnet, daß dieselbe nur bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der neueste Grundbuchsvertrakt und die Lizitationsbedingungen liegen in den gewöhnlichen Amtsstunden zu Jedermanns Einsicht hieramts bereit.

K. k. Bezirksgericht Umgebung Laibachs am 12. Juli 1854.

3. 1416. (3) E d i f t. Nr. 4114.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Gurksfeld wird bekannt gemacht:

In der Exekutionsfache des Johann Gorenz von Ardru, wider Josef Leasche von Dedenberg, pcto. 132 fl. c. s. c., sei in Folge Anzeige des Letztern de praes. l. d. M., Zahl 4114, bei dem Umstande, als darin dem Exekutionsführer Johann Gorenz ein wucherisches Vergehen angeworfen wird, die Vornahme der mit dem Bescheide ddo. 14. Juli l. J., Zahl 3350, auf den 9. September, 9. Oktober und 9. November l. J. angeordneten exekutiven Realfeilbietung bis zur Durchföhrung des strafrechtlichen Verfahrens von Amtswegen sistirt worden.

Wovon die Verständigung geschieht.

Gurksfeld am 2. September 1854.

3. 1439. (3) E d i f t. Nr. 3923.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Einschreiten des Hrn. Anton Schniderschitsch aus Feistritz, in die exekutive Feilbietung der, dem Peter Schajn von Grafenbrunn gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Adelsberg sub Urb. Nr. 409 vorkommenden, gerichtlich auf 1330 fl. 10 kr. bewertheten Realität, wegen schuldigen 255 fl. c. s. c. gewilliget, und es seien hiezu drei Tagssatzungen, auf den 22. August, den 22. September und 21. Oktober l. J., Vormittags von 9 bis 12 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Bescheide angeordnet worden, daß die Realität bei den zwei ersten Feilbietungen nur wenigstens um den Schätzungswert, bei der dritten Feilbietung aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Hievon werden die Kauflustigen mit dem Bescheide verständigt, daß das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsvertrakt und die Lizitationsbedingungen täglich hieramts eingesehen werden können.

Bei der ersten Feilbietung erschien kein Kauflustiger, es verbleibt daher bei den weitern Tagssatzungen.

K. k. Bezirksgericht Feistritz am 25. August 1854.

3. 1415. (3) E d i f t. Nr. 7273.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Adelsberg wird hiemit kund gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Gregor Turza von Planina, wider Mathias Eiditsch von Grasche, in die exekutive Feilbietung der, dem Letztern gehörigen, gerichtlich auf 8800 fl. geschätzten ganzen und 1/2 Hube Haus-Nr. 13 zu Grasche, im Grundbuche der Reichsdomäne Nr. 18 zu Grasche, Urb. 1079 vorkommend, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 10. Oktober 1852, Z. 8145 schuldiger 305 fl. c. s. c. gewilliget, die Vornahme auf den 18. September, 18. Oktober und 18. November l. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr in dieser Gerichtskanzlei mit dem Bescheide angeordnet, daß diese Feilbietung bei der 1. und 2. Feilbietung nur um die Schätzung oder darüber, bei der 3. aber auch unter demselben hintangegeben werde; wozu die Kauflustigen mit dem zu erscheinen eingeladen werden, daß die Lizitationsbedingungen, Schätzung und der Grundbuchsvertrakt täglich während den Amtsstunden hier zur Einsicht erliegen.

K. k. Bezirksgericht Adelsberg am 30. Juli 1854.

Der k. k. Bezirksrichter:
Val. Murnig.

3. 1440. (3) E d i f t. Nr. 3925.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird hiemit kund gemacht:

Es sei über Einschreiten des Herrn Anton Schniderschitsch von Feistritz, in die exekutive Feilbietung der dem Josef Veraune von Smerge gehörigen, im Grundbuche Gutteneß sub Urb. Nr. 37 vorkommenden, gerichtlich auf 1086 fl. geschätzten Halbhuben, wegen schuldiger 20 fl. 44 kr. c. s. c. gewilliget, und es seien hiezu die Tagssatzungen auf den 22. August, 22. September und 21. Oktober l. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Bescheide angeordnet worden, daß die Realität bei den beiden ersten Feilbietungen nur unter demselben Schätzungswerte, bei der 3. Feilbietung aber auch unter demselben hintangegeben wird.

Die Lizitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der neueste Grundbuchsvertrakt können täglich hieramts eingesehen werden.

Nr. 5644.

Zu der ersten Feilbietung ist kein Kauflustiger erschienen, daher es bei den weitern Tagssatzungen verbleibt.

Feistritz am 25. August 1854.

3. 1359. (3) E d i f t. Nr. 2930.

Vom k. k. Bezirksgerichte Radmannsdorf wird bekannt gemacht:

Es sei dem Herrn Dr. Johann Watschitsch von Laibach, wegen einer behaupteten Forderung pr. 283 fl. sammt Nebenverbindlichkeiten, die exekutive Feilbietung des dem Schuldner Franz Debellak gehörigen, zu Steinbüchel Konf. Nr. 4 gelegenen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Radmannsdorf sub Rektif. Nr. 1215 vorkommenden Hauses sammt An- und Zugehör, dann der dazu gehörigen, im nämlichen Grundbuche sub Post-Nr. 144 und 145 vorkommenden Waldantheiles na urede, des Waldantheiles Post-Nr. 270 na dernouc, und jenes sub Post-Nr. 325 u plazeh, im gerichtlich erhobenen Gesamtschätzungswerte pr. 740 fl. bewilliget worden. Zur Vornahme dieser Feilbietung werden drei Feilbietungstagssatzungen, und zwar: auf den 26. September, auf den 26. Oktober und auf den 25. November d. J., jederzeit Vormittags von 11 bis 12 Uhr in der hiesigen Amtskanzlei mit dem Anhang beraumt, daß die Versteigerungsobjekte nur bei der dritten Feilbietungstagssatzung unter dem Schätzungswerte werden hintangegeben werden.

Die Grundbuchsvertrakte, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen können in den gewöhnlichen Amtsstunden hiergerichts eingesehen werden.

Radmannsdorf am 3. Juli 1854.

3. 1433. (3) E d i f t. Nr. 4319.

Vom k. k. Bezirksgerichte Egg wird bekannt gemacht:

Es sei in der Exekutionsfache des Matthäus Stupisa von St. Veith, wider Blasius Kloptschitsch von Schelodnig, die exekutive Feilbietung der, im Grundbuche des Gutes Gerlachstein Schelodnig sub Urb. Nr. B. 12 1/2 vorkommenden, auf 143 fl. 50 kr. geschätzten Realität, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 19. Oktober 1852, Z. 5676, schuldiger 27 fl. 33 kr. c. s. c. bewilliget worden. Es werden daher des Vollzuges wegen drei Termine, auf den 25. September, 25. Oktober und 25. November l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der hierortigen Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt, daß eine Veräußerung unter der Schätzung nur bei der 3. Tagssatzung stattfinden.

Der Grundbuchsvertrakt, die Schätzung und die Lizitationsbedingungen können in der hierortigen Gerichtskanzlei eingesehen werden.

Egg am 29. August 1854.

Z 1421. (3)

E d i k t

Nr. 3614

Vom k. k. Bezirksgerichte zu Möttling wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Janko Predovizh, von Graf Nr. 20, in die Lizitation des, von Marko Predovizh, aus Graf Nr. 15, um den Betrag von 390 fl. erstandenen, den Erben des Dako Hernjat von Brasleviza gehörigen, im vormaligen Grundbuche der Herrschaft Möttling sub Cur. Nr. 869 vorkommenden Weingartens in Repiza sammt hölzernem Keller, wegen nicht Zuhaltung der Lizitationsbedingungen bewilliget, und zu deren Vornahme die Tagung auf den 18. September 1854 Vormittags von 8 bis 12 Uhr bei diesem Gericht und mit dem Anhang angeordnet, daß der Weingarten auch unter dem Erfindungspreise hintangegeben werden wird.

Der Grundbuchsextrakt, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen können täglich hieramts eingesehen werden.

Möttling am 29. Juli 1854.

Z 1362. (3)

E d i k t

Nr. 5039

Von dem k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird bekannt gemacht:

Man habe in der Exekutionssache des Andreas Kondare von Dane, als Fessionär des Jakob Frank von Laas, wider Lorenz Jognodnik von Koffese, die exekutive Feilbietung der, dem Exekuten gehörigen, im vormaligen Grundbuche des Gutes Semonhof sub Urb. Nr. 33 $\frac{1}{2}$ vorkommenden, im Protokolle vom 17. August 1853, Zahl 5163, auf 527 fl. 30 kr. bewertheten Realität bewilliget, und die Tagung auf den 1. August, 1. September und den 2. Oktober l. J., Vormittags von 9 bis 12 Uhr im Gerichtskanzlei mit dem Besatze angeordnet, daß diese Realität bei der dritten Tagung auch unter dem Schätzungswerthe veräußert werden würde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können täglich hiergerichts eingesehen werden.

Feistritz am 4. Juli 1854.

Die beiden ersten Feilbietungen sind über Einverständnis beider Theile als abgehalten anzusehen, wonach es nur bei der dritten Tagung verbleibt.

Feistritz am 1. August 1854.

Z 1363. (3)

E d i k t

Nr. 6768.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird hiemit kund gemacht:

Es sei über Einschreiten des Herrn Anton Sniderschig von Feistritz, in die exekutive Feilbietung der, dem Johann Knafelz von Koritenze gehörigen, im G. B. Herrschaft Adelsberg sub Urb. Nr. 479 vorkommenden, auf 2540 fl. bewertheten $\frac{1}{4}$ Hube, pto. schuldigen 58 fl. 45 kr. e. s. c. gewilliget, und es seien hiezu die Tagungen auf den 13. Oktober, 13. November und 13. Dezember l. J., jedesmal Vormittags von 9 — 12 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Besatze angeordnet worden, daß die Realität bei den beiden ersten Feilbietungen nur wenigstens um den Schätzungswert, bei der III. Feilbietungstagung aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Der Grundbuchsextrakt, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen können täglich hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Feistritz am 15. Juli 1854

Z 1360. (3)

E d i k t

Nr. 4233

Von dem k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird hiemit kund gemacht:

Es sei über Einschreiten des Herrn Anton Schniderschig von Feistritz, in die exekutive Feilbietung der, dem Josef Novak von Grafenbrunn gehörigen, im Grundbuche Herrschaft Adelsberg sub Urb. Nr. 378 vorkommenden, gerichtlich auf 3817 fl. bewertheten $\frac{7}{8}$ Hube, wegen schuldiger 168 fl. 23 kr. gewilliget, und es seien hiezu die Tagungen auf den 13. Oktober, auf den 13. November und auf den 13. Dezember l. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Besatze angeordnet worden, daß die Realität bei den beiden ersten Feilbietungen nur wenigstens um den Schätzungsbetrag, bei der III. Feilbietung aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen erstegen hiergerichts zur Einsicht für Kauflustige.

K. k. Bezirksgericht Feistritz am 15. Juli 1854.

Z 1365. (3)

E d i k t

Nr. 3069.

Das k. k. Bezirksgericht Sittich hat in der Exekutionssache des Martin Kosleuzher von Polane, wider Mathias Kosleuzher von Bukoviz, pto. 34 fl. 6 kr. e. s. c., in die exekutive Feilbietung der, dem Lehtern gehörigen, im früheren Grundbuche des Gutes Selo sub Refk. Nr. 1 $\frac{3}{4}$ vorkommenden, ge-

richtlich auf 570 fl. bewertheten $\frac{1}{4}$ Hube gewilliget, und zu deren Vornahme den 26. Juli, 25. August und 26. September l. J., jedesmal von 9 bis 12 Uhr Vormittags im Gerichtshause mit dem Anhang bestimmt, daß obige Realität bei der 3. Tagung auch unter dem Schätzungswerthe würde hintangegeben werden.

Der Grundbuchsextrakt, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen, nach welchen ein 10% Badium zu erlegen ist, können hiergerichts eingesehen werden.

Sittich am 21. Juni 1854.

Nr. 4235.

Die zweite Feilbietung wurde mit Einverständnis beider Theile, als abgehalten angesehen.

K. k. Bezirksgericht Sittich am 25. August 1854.

Z 1404. (3)

E d i k t

Nr. 2530.

Vom k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird hiemit kund gemacht, daß über Ansuchen des Exekutionführers, Herrn Mathias Golob von St. Georgen, zur Vornahme der bewilligten exekutiven Feilbietung der, dem Johann Smerstekar von St. Georgen gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Michelfetten sub Urb. Nr. 148 $\frac{1}{2}$ vorkommenden, zu St. Georgen sub Confr. Nr. 166 liegenden, gerichtlich auf 550 fl. geschätzten Kaischenrealität sammt An- und Zugehör, wegen schuldigen 274 fl. 29 kr. e. s. c., die drei Tagungen auf den 28. Juli, 25. August und 22. September l. J., Früh von 9 bis 12 Uhr in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt, daß die feilgebotene Realität bei der ersten und zweiten Tagung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Dessen die Kauflustigen mit dem Anhang verständiget werden, daß sie die Lizitationsbedingungen, die Schätzung und den Grundbuchsextrakt täglich hieramts eingesehen können.

K. k. Bezirksgericht Krainburg am 20. Mai 1854.

Nr. 4458.

Anmerkung. Bei der ersten und zweiten Feilbietungstagung hat sich kein Kauflustiger gemeldet.

K. k. Bezirksgericht Krainburg am 25. August 1854.

Z 1403. (3)

E d i k t

Nr. 2529.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird hiemit kund gemacht, daß über Ansuchen des Exekutionführers Hr. Mathias Golob von St. Georgen, zur Vornahme der bewilligten exekutiven Feilbietung des dem Barthelma Erfar von St. Georgen gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Michelfetten sub Urb. Nr. 126 $\frac{3}{10}$ vorkommenden, auf 95 fl. geschätzten Acker n. ilouc, dann der im Grundbuche der Stadtkammeramtsgült Krainburg sub Urb. Nr. 14 vorkommenden, zu St. Georgen Haus-Nr. 102, liegenden, auf 185 fl. geschätzten Kaischenrealität sammt An- und Zugehör, wegen schuldiger 13 fl. e. s. c., die 3 Tagungen auf den 29. Juli, 26. August 23. September l. J., Früh von 9 bis 12 Uhr in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt sind, daß die feilgebotene Realität bei der ersten und zweiten Tagung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden. Dessen die Kauflustigen mit dem Anhang verständiget werden, daß sie die Bedingungen, Schätzung und den Grundbuchsextrakt täglich hieramts eingesehen können.

K. k. Bezirksgericht Krainburg am 19. Mai 1854.

Nr. 4479.

Anmerkung. Bei der ersten und zweiten Feilbietungstagung hat sich kein Kauflustiger gemeldet.

Z 1438. (3)

E d i k t

Nr. 2187.

Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird bekannt gemacht, daß nachdem die mit dem Edikte vom 3. April l. J., Z. 803, auf den 26. August 1854 bestimmte zweite exekutive Feilbietung der, dem Anton Verhouz und dem Josef Skraba gehörigen Moralantheile Refk. Nr. 944 $\frac{1}{2}$ und 945 $\frac{1}{2}$, im Schätzungswerthe von 569 fl. 42 kr., ohne Erfolg abgehalten worden ist, am 26. September d. J. zur dritten exekutiven Feilbietung dieser Realitäten geschritten wird.

K. k. Bezirksgericht Laibach 11. Sektion am 26. August 1854.

Der k. k. Bezirksrichter:

Dr. v. Schrey.

Z 1442. (3)

E d i k t

Nr. 5688.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Planina wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei von diesem Gerichte über das Ansuchen des Andreas Rugar, von Großberg Nr. 19, gegen Andreas Schimschizh, von Kaltenfeld, wegen aus dem Urtheile vom 28. Mai 1852, Z. 4478, schuldigen 36 fl.

2 kr. M. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche Lugg sub Urb. Nr. 106 vorkommenden Drittelhube in Kaltenfeld Konfr. Nr. 4, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 2310 fl. — kr. M. M., und der Fahrnisse, als: 2 Kübe und 15 Zentner Heu, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 65 fl. — kr. gewilliget, und zur Vornahme derselben im Orte der Realität und Fahrnisse die Feilbietungstagungen auf den 26. August, auf den 26. September und auf den 28. Oktober l. J., jedesmal Vormittag 10 — 12 Uhr mit dem Anhang bestimmt worden, daß die Realität und Fahrnisse nur bei der letzten, auf den 28. Oktober l. J. angedeuteten Feilbietung bei allenfalls nicht erzieltm oder überbotenen Schätzungswerthe auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Die Lizitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextrakt können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden, und es hat jeder Lizitant als Badium 231 fl. zu erlegen.

K. k. Bezirksgericht Planina am 24. Mai 1854. ad Nr. 9219. Bei dem ersten Termine erfolgte kein Anbot.

K. k. Bezirksgericht Planina am 26. August 1845.

Z 1375. (3)

E d i k t

Nr. 2941.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Landstraf wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Franz Hafner, Gewaltsträger des Herrn Anton Zhelesnik von Reifniz, in die exekutive Feilbietung der, dem Mathias Gorischek gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Peterjach sub Urb. Nr. 195 vorkommenden, gerichtlich auf 250 fl. bewertheten Ganzhube in St. Jakob, pto. 65 fl. 36 kr. e. s. c. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Tagungen auf den 19. September, 19. Oktober und 20. November l. J., jedesmal um 9 Uhr Vormittags in der Gerichtskanzlei mit dem Besatze angeordnet worden, daß die Realität bei dem 3. Termine auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben würde.

Der Grundbuchsextrakt, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen können täglich hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Landstraf am 12. August 1854.

Z 1376. (3)

E d i k t

Nr. 2940.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Landstraf wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Franz Hafner von Feistenberg, Gewaltsträger des Herrn Anton Zhelesnik von Reifniz, in die exekutive Feilbietung der, dem Michael Paulenz gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Peterjach sub Urb. Nr. 200 vorkommenden, in St. Jakob liegenden und gerichtlich auf 322 fl. bewertheten Ganzhube, wegen schuldiger 48 fl. 50 kr. e. s. c. gewilliget, und es seien zur Vornahme derselben die Tagungen auf den 21. September, 21. Oktober und 21. November l. J., jedesmal um 9 Uhr Vormittags in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Realität bei dem 3. Termine auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden würde. Das Schätzungsprotokoll, die Lizitationsbedingungen und der Grundbuchsextrakt können täglich hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Landstraf am 12. August 1854.

Z 1358. (3)

E d i k t

Nr. 2716.

Vom k. k. Bezirksgerichte Radmannsdorf wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei dem Herrn Friedrich Homan von Radmannsdorf, gegen Karl Malli von Welbes, wegen 75 fl. sammt Nebenverbindlichkeiten, die exekutive Feilbietung der, dem Schuldner Karl Malli gehörigen, mit exekutivem Pfandrechte besetzten, auf 1530 fl. E. M. exekutive geschätzten, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Welbes sub Urb. Nr. 507 vorkommenden Eindrittelhube sammt Wohn- und Wirtschaftsgebäuden und der Färberwerkstätte, so wie der gepfändeten auf 33 fl. E. M. exekutive geschätzten Fahrnisse bewilliget worden. Zur Vornahme dieser Feilbietung werden drei Feilbietungstermine, und zwar der erste auf den 26. September, der zweite auf den 26. Oktober und der dritte auf den 25. November d. J., jedesmal von 9 bis 11 Uhr zur Feilbietung der Fahrnisse, und von 11 bis 12 Uhr zur Feilbietung der Realität im Orte Welbes mit dem Anhang bestimmt, daß sowohl Fahrnisse als die Realität nur beim dritten Feilbietungstermine unter der Schätzung und die Fahrnisse nur gegen bare Bezahlung hintangegeben werden würden.

Hievon werden die Kauflustigen mit dem Besatze in Kenntniß gesetzt, daß die Schätzung, die Lizitationsbedingungen und der Grundbuchstand in den gewöhnlichen Amtsstunden bei diesem Gerichte eingesehen werden können.

Radmannsdorf am 21. Juni 1854.